

Die Bereitstellung von Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen in Deutschland für externe Datennutzer

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
GmbH (ZEW), Mannheim

Mannheim, Oktober 2011

Version 2011-01

The logo for ZEW (Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH) consists of the letters 'ZEW' in a bold, blue, sans-serif font.

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Ansprechpartner

Daniel Höwer (ZEW)

E-Mail hoewer@zew.de

Telefon +49 621-1235-187

Dr. Sandra Gottschalk (ZEW)

E-Mail gottschalk@zew.de

Telefon +49 621-1235-187

L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postfach 10 34 43

68034 Mannheim

Telefax +49 621-1235-170

Inhalt

Inhalt i

Tabellen	ii
1 Allgemeines	1
2 Das Mannheimer Unternehmenspanel	2
2.1 Die Abgrenzung derivativer und originärer Gründungen.....	3
3 Standardauswertungen für externe Datennutzer	4
3.1 Beschreibung der Branchenabgrenzungen	4
3.2 Beschreibung der Auswertungen	6
4 Erforderliche Anpassungen des Aufbereitungsprozesses seit dem Jahr 2010.....	10
4.1 Wirtschaftszweigklassifikation und Anpassung der Branchenabgrenzung.....	10
4.2 Anpassung der Branchenabgrenzung High-Tech.....	11
4.3 Elektronisches Handelsregister	11
4.4 Neue Rechtsform der Unternehmergesellschaft	11
4.5 Erkennung von Mehrfacherfassungen	12
5 Datenlieferung und Allgemeine Geschäftsbedingungen.....	13
6 Literatur	14
7 Anhang.....	16
Branchenabgrenzung.....	16

Tabellen

Tabelle 1: Übersicht Abgrenzung innovativer Sektoren.....	5
Tabelle 2: Übersicht der angebotenen Auswertungen.....	7
Tabelle A- 1: Hauptbranchen.....	16
Tabelle A- 2: Forschungsintensive Industrie nach NIW/ISI/ZEW Stand 2001- 10-07	17
Tabelle A- 3: Technologie- und wissensorientierte Dienstleistungen	19
Tabelle A- 4: Nicht-technische Beratungsdienstleistungen.....	19
Tabelle A- 5: Branchen des privatwirtschaftlichen IKT Sektors.....	21
Tabelle A- 6: Branchen der Kreativwirtschaft.....	22
Tabelle A- 7: Die Wirtschaftszweig-2-Steller nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 des Statistischen Bundesamtes.....	23

1 Allgemeines

Unternehmensgründungen leisten einen wichtigen Beitrag zum Strukturwandel, zur Innovationstätigkeit, zum Wettbewerb und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. In der politischen wie wissenschaftlichen Diskussion nimmt das Thema Unternehmensgründungen seit geraumer Zeit einen breiten Raum ein. Damit verbunden sind Anforderungen an die Statistik, geeignetes Datenmaterial über das regionale und sektorale Gründungsgeschehen bereitzustellen. Die Bereitstellung von Standardtabellen, basierend auf Daten des Mannheimer Unternehmenspanels, entspricht einem wichtigen Anliegen des ZEW, neue ökonomische Erkenntnisse möglichst schnell zu verbreiten und externen Interessenten, Auswertungen zum Gründungsgeschehen in Deutschland zur Verfügung zu stellen.

2 Das Mannheimer Unternehmenspanel

Das MUP geht zurück auf eine Kooperation mit Creditreform, der größten deutschen Kreditauskunftei, mit der das ZEW bereits seit seiner Gründung zusammenarbeitet. Creditreform verfügt über eine umfassende Datenbank zu deutschen Unternehmen. Die Daten werden in halbjährlichen Abständen dem ZEW für wissenschaftliche Analysen zur Unternehmensdynamik durch Creditreform zur Verfügung gestellt, wodurch das MUP seine Panelstruktur erhält.¹

Die Datenerhebung seitens Creditreform erfolgt dezentral durch insgesamt ca. 130 eigenständige Niederlassungen (Vereine Creditreform), jedoch nach dem gleichen Modus. Erhebungseinheit von Creditreform ist das rechtlich selbstständige Unternehmen. Die Vereine Creditreform führen eine systematische Recherche verschiedener öffentlicher Register (insbesondere des Handelsregisters), der Konkurs- und Vergleichsmeldungen sowie von Tageszeitungen, Geschäftsberichten und veröffentlichten Bilanzen durch. Neben dem Handelsregister stellen durch Kundenanfragen ausgelöste Recherchen die wichtigste Quelle für die Erhebung neu gegründeter Unternehmen dar. Da in der Bundesrepublik keine amtliche Statistik existiert, in der Gründungen in ausreichender zeitlicher Differenzierung näherungsweise vollständig und zuverlässig erfasst werden, sind Aussagen zum Erfassungsumfang neuer Unternehmen seitens Creditreform nur bedingt möglich. Aufgrund der gesetzlichen Eintragungsvorschriften² resultiert aus der systematischen Recherche der im Handelsregister geführten Unternehmen zunächst eine branchen- und größenspezifische Untererfassung von Unternehmensgründungen. Die Wahrscheinlichkeit zur Er-

¹ Für eine ausführliche Beschreibung der Daten siehe Almus et al. (2000).

² Eintragungspflichtig sind alle Personen- und Kapitalgesellschaften sowie alle Einzelunternehmen, sofern diese eines der in § 1 Abs. 2 HGB aufgeführten Gewerbe betreiben. Einzelunternehmen in der Rechtsform der Einzelfirma können jedoch bei Unterschreiten einer bestimmten (Umsatz-)Größe von der Eintragung befreit werden. Nicht eintragungspflichtig sind grundsätzlich die Freien Berufe, Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, BGB-Gesellschaften sowie die als Einzelunternehmen geführten handwerklichen Betriebe. Verlangt die Führung letztgenannter allerdings die Einrichtung eines kaufmännischen Geschäftsbetriebs, müssen sie ins Handelsregister eingetragen werden. Gleiches gilt für die sonstigen nicht in § 1 Abs. 2 HGB aufgeführten Gewerbe.

fassung der nicht eintragungspflichtigen Unternehmen wird von ihrer Kreditnachfrage sowie dem Umfang ihrer Geschäftsbeziehungen zu anderen Firmen (Nachfrage nach Handelskrediten) beeinflusst. Letztlich betrifft die Untererfassung in erster Linie Kleinstbetriebe (sog. Kleingewerbetreibende), landwirtschaftliche Betriebe und die Angehörigen der Freien Berufe.

Infolge der beschriebenen Untererfassung nicht eintragungspflichtiger Unternehmen erlaubt das MUP zurzeit keine perfekte Schätzung der absoluten Anzahl von Gründungen in den einzelnen Wirtschaftszweigen. Die Anzahl der Gründungen wird jedoch ohne systematische zeitliche Verzerrungen und ohne erkennbare, systematische regionale Verzerrungen im Datenbestand Creditreforms abgebildet. Entsprechend lassen sich regionale Vergleiche des Gründungsaufkommens und Analysen der Entwicklung im Zeitablauf durchführen.³

Ein wichtiger Vorteil der Datenbasis ist auch darin zu sehen, dass aufgrund der Geschäftsausrichtung von Creditreform (Kreditwürdigkeitsprüfung) praktisch nur wirtschaftsaktive Unternehmen erfasst werden bzw. mit Hilfe der von Creditreform erstellten Unternehmensberichte nicht-wirtschaftsaktive Unternehmen isoliert werden können.

2.1 Die Abgrenzung derivativer und originärer Gründungen

Grundsätzlich können Unternehmensgründungen nach dem Merkmal der "Strukturexistenz" in originäre und derivative Gründungen unterschieden werden. In den Standardauswertungen wird die Zahl der originären Unternehmensgründungen ausgewiesen. Bei solchen Unternehmen handelt es sich um die erstmalige Errichtung eines Unternehmens. Zur Identifikation originärer Gründungen, werden die Angaben zu Umgründungen, Beteiligungen und die erste vorliegende Beschäftigungsangabe verwendet.

³ Dies schließt allerdings nicht aus, dass sich rechnerbedingte Verschiebungen in der regionalen Struktur der Gründungen ergeben können, wenn Veränderungen in der dezentralen Struktur von Creditreform auftreten. Bei jeder neuen Welle wird eine sorgfältige Prüfung der regionalen Struktur von Gründungen durchgeführt, die grundsätzlich eine Verlässlichkeit der ausgewiesenen Daten impliziert.

3 Standardauswertungen für externe Datennutzer

Externen Interessenten werden die Gründungsintensitäten (absolute Zahl der Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige also Einwohner im Alter von 18 bis 65 Jahre) für zwei verschiedene Branchenabgrenzungen zur Verfügung gestellt. In den vergangenen Jahren änderten sich einige institutionelle Rahmenbedingungen, die erstmals im Jahr 2009 einen starken Einfluss auf den datengenerierenden Prozess des Mannheimer Unternehmenspanels hatten. Diese Änderungen machten eine Anpassung des Aufbereitungsprozesses erforderlich. Diese Anpassungen wirken sich sowohl auf die Branchenstruktur als auch auf die Höhe der ausgewiesenen Gründungstätigkeit aus. **Direkte Vergleiche mit früheren Veröffentlichungen zur Gründungstätigkeit sind daher nicht mehr uneingeschränkt möglich.** Eine detaillierte Beschreibung der Änderungen im Aufbereitungsprozess folgt in Abschnitt 4.

3.1 Beschreibung der Branchenabgrenzungen

Die Gründungstätigkeit wird nach verschiedenen Branchenabgrenzungen aufbereitet. Die Einteilung der Hauptbranchen gibt die Gründungstätigkeit insgesamt wieder. Um die Entwicklung der Gründungstätigkeit in innovativen Wirtschaftszweigen zu untersuchen werden vier weitere Sektorenabgrenzungen ausgewiesen. Tabelle 1 stellt die Branchenabgrenzungen der Hauptbranchen, des High-Tech Sektors und der wissensintensiven Dienstleistungen dar. Die Abgrenzung des High-Tech Sektors beruht auf der Übergangsliste des NIW/ZEW/ISI (Gerke et al. 2010). Der High-Tech Sektor besteht aus den Wirtschaftszweigen der Spitzentechnologie (STW) und hochwertigen Technik (HTW) die als forschungsintensive Industrie zusammengefasst ist, sowie den Technologieorientierten Dienstleistungen (TDL). Die Branchenabgrenzung der wissensorientierten Dienstleistungen (wissDL) umfasst die Branche der TDL und der nicht-technischen Beratungsdienstleistungen (NTB). Die Zuordnung der Wirtschaftszweige zu den jeweiligen Branchen sind in Tabelle A- 1 bis Tabelle A- 4 im Anhang aufgelistet.

Tabelle 1: Übersicht Abgrenzung innovativer Sektoren

Hauptbranchen	Feingliederung	High-Tech	WissDL
Verarbeitendes Gewerbe (VG)	Spitzentechnik (STW)	Forschungsin-tensive Industrie (FuEind)	--
	Hochwertige Technik (HTW)	Forschungsin-tensive Industrie (FuEind)	--
	NTW	--	--
Unternehmens-nahe Dienstleis-tungen (UDL)	Software	Technologieori-entier-te Dienst-leistungen (TDL)	Technologieori-entier-te Dienst-leistungen (TDL)
	Sonstige IT-Dienstleis-tungen	Technologieori-entier-te Dienst-leistungen (SDL)	Technologieori-entier-te Dienst-leistungen (SDL)
	Nicht-technische Beratung (NTB)	--	Nicht-technische Beratung (NTB)
	Sonstige UDL	--	--
Konsumorientier-te Dienstleis-tungen (KDL)	Konsumorien-tier-te Dienst-leistungen (KDL)	--	--
Energie Bergbau	Energie und Bergbau	--	--
Handel	Handel	--	--
Verkehr/Post	Verkehr/Post	--	--
Kredit /Versicherung	Kredit /Versicherung	--	--
Bau	Bau	--	--

Des Weiteren werden innovative Branchen über den Sektor der Informations- und Telekommunikationstechnologien (IKT, s. Tabelle A- 5 für WZ-Zuordnung) und die Kreativwirtschaft (s. Tabelle A-6 für WZ-Zuordnung) ausgewiesen.

3.2 Beschreibung der Auswertungen

Die Gründungsintensitäten werden in drei verschiedenen Auswertungen aufbereitet. In der *Auswertung 1* werden die Gründungsintensitäten in Zeiträumen von jeweils vier Jahren ausgewiesen. Dies ist erforderlich, da in bestimmten Branchen wie der Spitzentechnik oder der hochwertigen Technik auf niedrigerer regionaler Ebene zum Teil nur wenige Unternehmen gegründet werden. Die Auswertung 1 steht auf den regionalen Ebenen der Kreise, Raumordnungsregionen, IHK-Bezirken, Metropolregionen und Bundesländer zur Verfügung.

In der *Auswertung 2* werden die Gründungsintensitäten der acht Hauptsektoren (vgl. Tabelle A-1) und auf Ebene der Sektoren High-Tech, wissensintensive Dienstleistungen und Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT; vgl. Tabellen A-2, A-3, A-4, A-5), sowie Kreativwirtschaft (vgl. Tabelle A-6) auf Jahresebene angeboten. Diese steht auf den regionalen Ebenen der Kreise, Raumordnungsregionen, IHK-Bezirken, Metropolregionen und Bundesländer zur Verfügung. Auf höherer regionaler Ebene, wie der Metropolregionen oder der Bundesländer, stehen auch die Gründungsintensitäten der Branchen der innovativen Sektoren zur Verfügung.

In der *Auswertung 3* wird eine Auszählung der Gründungszahlen auf der Ebene der Wirtschaftszweig-Zweisteller nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 des Statistischen Bundesamtes (vgl. Tabelle A-7), sowie der Abschnitte (Buchstaben in der WZ-Klassifikation) vorgenommen. Die vorgegebene Sektor-Struktur erlaubt den unmittelbaren Vergleich mit anderen Datenquellen, z.B. der Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes. Aufgrund der Fallzahlen kann diese Auswertung lediglich auf der regionalen Ebene der Bundesländer oder Metropolregionen angeboten werden.

Zusätzlich zur angegebenen regionalen Differenzierung werden immer die Angaben für die Aggregate Ost- und Westdeutschland, sowie Deutschland insgesamt ausgewiesen. Als Gründungen werden alle originären Unterneh-

mensgründungen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt nicht in der Land-, Forstwirtschaft und dem öffentlichen Sektor haben und keine Beteiligungsgesellschaften sind, berücksichtigt. Der überwiegende Teil der Gründungen von Beteiligungsgesellschaften erfolgt aus haftungsrechtlichen Motiven, sodass diese keine Unternehmensgründungen laut Definition darstellen.

Tabelle 2: Übersicht der angebotenen Auswertungen

Auswertung 1

Durchschnittliche Gründungsintensitäten für vier Perioden (1995-1998, 1999-2002, 2003-2006 und 2007-2010) insgesamt, für acht Hauptbranchen (siehe Tabelle A-1), vier technologie- und wissensorientierte Branchen (siehe Tabelle A-2, A-3, A-4), zwei IKT Branchen (siehe Tabelle A-5), sowie für die Kreativwirtschaft (siehe Tabelle A-6).

Auf der Ebene der:

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| a) Bundesländer | 200 EUR zzgl. USt. |
| b) Metropolregionen | 200 EUR zzgl. USt. |
| c) Raumordnungsregionen | 500 EUR zzgl. USt. |
| d) IHK Regionen | 500 EUR zzgl. USt. |
| e) Kreisen | 500 EUR zzgl. USt. |

Zusätzlich werden die Gründungsintensitäten für West- und Ostdeutschland, sowie das gesamte Bundesgebiet ausgewiesen.

Auswertung 2

Jährliche Gründungsintensitäten je nach Bedarf für die Jahre 1995-2010 insgesamt, nach acht Hauptbranchen (siehe Tabelle A-1), sowie der Aggregate High-Tech-Sektor, IKT-Sektor, wissensintensive Dienstleister und dem Sektor der Kreativwirtschaft (siehe Tabellen A-2-A-6). Auf Ebene der Bundesländer und Metropolregionen können die Intensitäten auch für Teilbranchen der forschungs- und wissensintensiven Branchen ausgewiesen werden (vgl. Auswertung 1).

Auf der Ebene der:

- | | |
|-------------------------|--------------------------------------|
| a) Bundesländer | 250 EUR zzgl. USt. (pro Jahr) |
| b) Metropolregionen | 250 EUR zzgl. USt. (pro Jahr) |
| c) Raumordnungsregionen | 750 EUR zzgl. USt. (pro Jahr) |
| d) IHK Regionen | 750 EUR zzgl. USt. (pro Jahr) |
| e) Kreisen | 750 EUR zzgl. USt. (pro Jahr) |

Zusätzlich werden die Gründungsintensitäten für West- und Ostdeutschland, sowie das gesamte Bundesgebiet ausgewiesen.

Auswertung 3

Jährliche Gründungsintensitäten, je nach Bedarf für die Jahre 1995-2010 insgesamt und nach Wirtschaftszweig-Zweisteller.

Auf der Ebene der:

- | | |
|---------------------|--------------------------------------|
| a) Bundesländer | 250 EUR zzgl. USt. (pro Jahr) |
| b) Metropolregionen | 250 EUR zzgl. USt. (pro Jahr) |

Zusätzlich werden die Gründungsintensitäten für West- und Ostdeutschland, sowie das gesamte Bundesgebiet ausgewiesen.

Anmerkungen:

Sollten nur von einer Untermenge an Bundesländern/Raumordnungsregionen oder Kreisen entsprechende Daten benötigt werden, dann verringern sich die angegebenen Preise. Ein Sockelbetrag von 100 EUR zzgl. Ust. kann jedoch nicht unterschritten werden. Vorzugspreis für Universitäten und wissenschaftlich orientierte Forschungseinrichtungen auf

Nachfrage.

Alle Daten unterliegen fortlaufender, auch nachträglicher Aktualisierung und können von späteren Auswertungen abweichen.

4 Erforderliche Anpassungen des Aufbereitungsprozesses seit dem Jahr 2010

Im Folgenden werden die aufgrund der Änderungen institutioneller Rahmenbedingungen erforderlichen Anpassungen des Aufbereitungsprozesses beschrieben. Dazu gehören die Integration der Wirtschaftszweigklassifikation in der Ausgabe 2008, Anpassungen der Abgrenzung des High-Tech Sektors, die Einführung des elektronischen Handelsregisters, die Einführung der Rechtsform Unternehmersgesellschaft, sowie eine verbesserte Erkennung von Mehrfacherfassungen. Diese Änderungen haben einen Einfluss auf die Struktur und das Niveau des ausgewiesenen Gründungsgeschehens.

4.1 Wirtschaftszweigklassifikation und Anpassung der Branchenabgrenzung

Im Jahr 2009 integrierte der Verband der Vereine Creditreform die Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes in der Ausgabe 2008 (WZ 2008) in ihren Datenbanken (Creditreform, 2010). Mit der WZ 2008 wurde die deutsche Einteilung der Wirtschaftszweige an die internationale (ISIC Rev. 4) und europäische (NACE Rev. 3) Klassifikation der Wirtschaftszweige angepasst. Im Vergleich zur WZ 2003 werden zahlreiche Wirtschaftszweige aufgeteilt und neu zusammengefasst. (Z.B. wird der WZ „Herstellung von Aufzügen“ in drei WZs zur Herstellung, Reparatur und Montage von Aufzügen aufgeschlüsselt.) Creditreform hat die Unternehmen auf Basis ihrer Geschäftstätigkeit zum Zeitpunkt der Anpassung den Wirtschaftszweigen nach WZ 2008 zugeteilt. Für die Auswertungen der Gründungstätigkeit wurde diese Zuordnung übernommen. Diese Einteilung der Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen wurde auch rückwirkend bis zum jeweiligen Gründungszeitpunkt verwendet, sodass weiterhin Zeitreihen zur Verfügung gestellt werden können. Eine Änderung der Geschäftstätigkeit von Unternehmen seit der Gründung kann somit jedoch nicht nachvollzogen werden. Die Umstellung der Wirtschaftszweigklassifikation führt gegenüber des bisher verwendeten Verfahrens zu einer Änderung in der ausgewiesenen Struktur des Gründungsgeschehens.

4.2 Anpassung der Branchenabgrenzung High-Tech

Neben der Änderung der Wirtschaftszweigklassifikation wurde die am ZEW verwendete Einteilung von Branchen zum High-Tech-Sektor angepasst. Diese Einteilung erfolgt auf der branchendurchschnittlichen FuE-Tätigkeit. Bisher wurde für die Zuordnung die Veröffentlichung von Grupp und Legler (2000) verwendet, die auf der FuE-Intensität auf Branchenebene in den 1990er Jahren basiert. Aufgrund von strukturellen Verschiebungen bei der Beanspruchung von Wissen und im Einsatz von FuE-Leistungen in den verschiedenen Branchen in der vergangenen Dekade wurde eine Anpassung notwendig. Ab 2010 erfolgt die Brancheneinteilung daher auf Basis der NIW/ISI/ZEW Listen (Gehrke et al., 2010). Zwar findet sich der weit überwiegende Teil der bislang erfassten Gütergruppen/ Sektoren auch in den neuen Listen wieder, es ergaben sich jedoch stärkere Umgruppierungen nach dem Grad der Technologieintensität. Die Veränderung der Branchenzuordnung führt im Vergleich zum bisherigen Vorgehen ebenfalls - wie die Änderung der Wirtschaftszweigklassifikation - zu einer Änderung in der ausgewiesenen Struktur des Gründungsgeschehens.

4.3 Elektronisches Handelsregister

Die Einführung des elektronischen Handelsregisters zum 01. Januar 2007 führte zu einer deutlichen Erleichterung der Recherchebedingungen für Creditreform. Mit dem Beginn der elektronischen Datenübermittlung im Jahr 2009 wurde es Creditreform möglich, die Erfassungsgeschwindigkeit eintragungspflichtiger Unternehmen deutlich zu steigern. Die erhöhte Erfassungsgeschwindigkeit macht für im Handelsregister eintragungspflichtige Unternehmen nur noch ein geringeres Gewicht der Hochrechnung erforderlich, das am aktuellen Rand dazu dient eine Erfassungsverzögerung von Unternehmen zu berücksichtigen.

4.4 Neue Rechtsform der Unternehmergesellschaft

Am 1. November 2008 trat mit dem Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG) die Einführung einer haftungsbeschränkten Unternehmergesellschaft (UG) in Kraft. Diese Rechtsform ist eine GmbH, die mit einem Mindestkapital von nur einem Euro ge-

gründet werden kann. Der rechtliche Rahmen der Unternehmergesellschaft sieht vor, dass diese durch Gewinnthesaurierung im Laufe der Zeit in eine GmbH mit einem Mindeststammkapital von 25.000 EUR überführt wird. Für die Gründung einer Unternehmergesellschaft können Musterprotokolle verwendet werden. Dadurch sind die administrativen Kosten sehr gering.

Erste Analysen weisen darauf hin, dass es sich bei einem großen Anteil der Gründungen in der Rechtsform der Unternehmergesellschaft Kleinstgründungen handelt. Bisher wurden solche Gründungen als Gewerbebetriebe oder Freiberufler und Free Lancer, also nicht-eintragungspflichtige Rechtsformen, gegründet und erst mit deutlicher Verzögerung durch Creditreform erfasst. Durch die Eintragungspflicht im Handelsregister und das oben beschriebene elektronische Handelsregister weist Creditreform eine hohe Erfassungsgeschwindigkeit der neuen Rechtsform auf. Wenn nicht-eintragungspflichtige durch die Unternehmergesellschaft verdrängt werden, verändert sich vermutlich auch die Erfassungszeit von nicht-eintragungspflichtigen Gründungen. Das würde eine Anpassung der Hochrechnung dieser Gruppe erfordern. Zurzeit kann allerdings noch keine Aussage darüber getroffen werden, ob und inwieweit die neue Rechtsformvariante Gründungen mit der Rechtsform Freiberufler oder BGB Gesellschaften ersetzt oder zu neuen Gründungen geführt hat.

4.5 Erkennung von Mehrfacherfassungen

Das Geschäftskonzept von Creditreform sieht vor, nahezu alle wirtschaftsaktiven Unternehmen in Deutschland zu erfassen. Um ihren Service auf dem aktuellen Stand anbieten zu können, erfasst Creditreform pro Arbeitstag durchschnittlich über 1.000 neue Unternehmen. Durch die Masse der Daten und die regionale Struktur von Creditreform kann es dabei zu Mehrfacherfassungen von Unternehmen kommen. Durch eine verbesserte Nutzung der in den Daten enthaltenen Informationen ist es uns gelungen, die Prozedur zum Auffinden und zur Bereinigung von Mehrfacherfassungen erheblich zu verbessern. Dies hat zur Folge, dass eine deutlich höhere Anzahl von mehrfacherfassten Unternehmen identifiziert werden kann, was die Anzahl der Unternehmensgründungen (auch rückwirkend für frühere Jahre) im Vergleich zur bisherigen Aufbereitung merklich reduziert.

5 Datenlieferung und Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Auswertungen werden als Standardtabellen mit zugehöriger Variablenbeschreibung im Excel-Format erstellt und via E-Mail versandt. Mit Bestellung der gewünschten Auswertungen zum Gründungsgeschehen verpflichten sich Datennutzer folgende Regeln zu akzeptieren (**Allgemeine Geschäftsbedingungen**):

- §1 Bereitgestellte Daten dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.
- §2 Absolute Gründungszahlen, soweit sich diese aus den Gründungsintensitäten ableiten lassen, dürfen nur für den internen Gebrauch und nicht für Veröffentlichungen verwendet werden.
- §3 Bereitgestellte Daten zu Gründungsintensitäten sind in folgender Zitierweise zu veröffentlichen: „Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel.“
- §4 Das ZEW bereitet die Gründungsdaten nach bestem Wissen und Gewissen und unter höchsten wissenschaftlichen Standards auf. Dennoch kann das ZEW keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Daten übernehmen. Haftungsansprüche gegen das ZEW, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der Daten bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Daten verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des ZEW kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

6 Literatur

Almus, M., D. Engel und S. Prantl (2000), *The „Mannheim Foundation Panel“ of the Centre for European Economic Research (ZEW)*. German and English Version, ZEW-Dokumentation, No. 00-02, Mannheim.

Creditreform (2010), abrufbar unter:

http://www.creditreform.de/Deutsch/Creditreform/Info-Center/Fachartikel/Marketing/WZ_2008_.jsp, letzter Zugriff: 13.10.2010.

Engel D. und F. Steil (1999), *Dienstleistungsneugründungen in Baden-Württemberg*, Arbeitsbericht der Akademie für Technikfolgenabschätzung, Nr. 139, Stuttgart.

Gehrke, B., C. Rammer, R. Frietsch und P. Neuhäusler (2010), *Listen wissens- und technologieintensiver Güter und Wirtschaftszweige – Zwischenbericht zu den NIW/ISI/ZEW Listen 2010/2011*, Berlin, abrufbar unter http://www.e-fi.de/fileadmin/Studien/Studien_2010/StuDIS_19-2010.pdf, letzter Zugriff: 12.11.2010.

Grupp, H. und H. Legler (2000), *Hochtechnologie 2000, Neudefinition der hochtechnologie für die Berichterstattung zur Technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands*, Gutachten für das bmb+f, Karlsruhe, Hannover.

Harhoff, D. und F. Steil (1997), *Die ZEW-Gründungspanels – Konzeptionelle Überlegungen und Analysepotential*, in: D. Harhoff (Hrsg.), *Unternehmensgründungen, ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Wirtschaftsanalysen 7*, Baden-Baden, 11-28.

Licht, G., V. Steiner, I. Bertschek, M. Falk und H. Fryges (2002), *IKT-Fachkräftemangel und Qualifikationsbedarf*, ZEW Wirtschaftsanalysen, Bd. 61, Baden-Baden.

Nerlinger, E. und G. Berger (1995), *Technologieorientierte Industrien und Unternehmen: Alternative Definitionen*, ZEW-Discussion Paper, No. 95-20, Mannheim.

OECD (2000), *Information Technology Outlook*, Paris.

Stahl, K. (1991), *Das Mannheimer Unternehmenspanel - Konzeption und Entwicklung*, Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 4 (3), 735-38.

7 Anhang

Branchenabgrenzung

Tabelle A- 1: Hauptbranchen

Branchen	WZ Klassifikation 2008
Energie/Bergbau/Entsorgung	5-9, 35-39
Verarbeitendes Gewerbe	10-33
Baugewerbe	41-43
Handel	45-47
Verkehr/Postwesen	49-53
Kredit/Versicherungen	64-66; ex 64.2
Unternehmensnahe Dienstleistungen	61-63, 69-74, 77.1, 77.3-77.4, 78, 80-82; ex 70.1, 74.2
Konsumbezogene Dienstleistungen	55-56, 58-60, 68, 74.2, 75, 77.2, 79, 85.5-85.6, 86-88, 90-93, 95-96
Unternehmensverwaltung ⁴	64.2, 70.1

Quelle: Eigene Einteilung.

Der High-Tech-Sektor besteht aus den Branchen Spitzentechnologie, hochwertige Technologie, technologieintensiver Dienstleistungssektor. Die Zuordnung erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 des Statistischen Bundesamtes auf der Basis der NIW/ISI/ZEW Liste 2010.

⁴ Unternehmensverwaltungen entsprechen nicht einer originären Gründung und werden somit nicht in den Gründungszahlen ausgewiesen.

Tabelle A- 2: Forschungsintensive Industrie nach NIW/ISI/ZEW Stand 2010-10-07

Branche	WZ 08	Bezeichnung
Spitzentechnologie (STW)		
20	20.2	Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln
21	21.1	Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen
	21.2	Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen
25	25.4	Herstellung von Waffen und Munition
26	26.11	Herstellung von elektronischen Bauelementen
	26.2	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
	26.3	Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
	26.4	Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik
	26.51	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen
	26.6	Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten
	26.7	Herstellung von optischen und fotografischen Instrumenten und Geräten
30	30.3	Luft- und Raumfahrzeugbau
	30.4	Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen
Hochwertige Technologien (HTW)		
20	20.13	Herstellung von sonstigen anorganischen Grundstoffen und Chemikalien
	20.14	Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien
	20.16	Herstellung von Kunststoffen in Primärformen
	20.41	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln
	20.51	Herstellung von pyrotechnischen Erzeugnissen
	20.53	Herstellung von etherischen Ölen
	20.59	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a. n. g.
27	27.11	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren

		und Transformatoren
	27.12	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen
	27.2	Herstellung von Batterien und Akkumulatoren
	27.4	Herstellung von elektrischen Lampen und Leuchten
	27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten a. n. g.
28	28.11	Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)
	28.12	Herstellung von hydraulischen und pneumatischen Komponenten und Systemen
	28.15	Herstellung von Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen
	28.23	Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)
	28.24	Herstellung von handgeführten Werkzeugen mit Motorantrieb
	28.29	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen a. n. g.
	28.13	Herstellung von Pumpen und Kompressoren a. n. g.
	28.15	Herstellung von Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen
	28.23	Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)
	28.24	Herstellung von handgeführten Werkzeugen mit Motorantrieb
	28.29	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen a. n. g.
	28.3	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen
	28.41	Herstellung von Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung
	28.49	Herstellung von sonstigen Werkzeugmaschinen
	28.92	Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen
	28.93	Herstellung von Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelerzeugung und die Tabakverarbeitung
	28.94	Herstellung von Maschinen für die Textil- und Bekleidungsherstellung und die Lederverarbeitung
	28.95	Herstellung von Maschinen für die Papiererzeugung und -verarbeitung

	28.96	Herstellung von Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk
	28.99	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a. n. g.
29	29.1	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren
	29.31	Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen
	29.32	Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen
30	30.2	Schienefahrzeugbau
33	33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen a.n.g

Abgrenzung gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) des Statistischen Bundesamtes.

Quelle: NIW/ISI/ZEW Liste, Stand 2010 für Spitzentechnologie und hochwertige Technologien; eigene Einordnung für Technologieorientierte Dienstleistungen

Tabelle A- 3: Technologie- und wissensorientierte Dienstleistungen

Technologieintensive Dienstleistungssektoren (TDL)		
61	61.1	Leitungsgebundene Telekommunikation
	61.2	Drahtlose Telekommunikation
	61.3	Satellitentelekommunikation
62	62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
		62.01 Software (vgl. Tabelle A-5)
63	63.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale
71	71.1	Architektur- und Ingenieurbüros
	71.2	Technische, physikalische und chemische Untersuchung
	72.1	Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin

Tabelle A- 4: Nicht-technische Beratungsdienstleistungen

Nicht-technische Beratungsdienstleistungen (NTB)		
69		Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
70	70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung
72		Forschung und Entwicklung
73		Werbung und Marktforschung

Tabelle A- 5: Branchen des privatwirtschaftlichen IKT Sektors

Branchen	WZ 08	Bezeichnung
IKT Produktion		
		Hardware
26	26.1	Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten
	26.2	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
	26.3	Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
	26.4	Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik
	26.51	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen
27	27.31	Herstellung von Glasfaserkabeln
	27.32	Herstellung von sonstigen elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln
28	28.23	Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)
		Software
62	62.01	Programmierungstätigkeiten
		IKT-Dienstleistungen
61	61.1	Leitungsgebundene Telekommunikation
	61.2	Drahtlose Telekommunikation
	61.3	Satellitentelekommunikation
62	62.02	Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie
	62.03	Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte
	62.09	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie
63	63.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale
95	95.11	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
IKT-Handel		
46	46.43.3	Großhandel mit Geräten der Unterhaltungselektronik
	46.51	Großhandel mit Datenverarbeitungsgeräten, peripheren Geräten und Software
	46.52	Großhandel mit elektronischen Bauteilen und Telekommunikationsgeräten

47	47.41	Einzelhandel mit Datenverarbeitungsgeräten, peripheren Geräten und Software
	47.42	Einzelhandel mit Telekommunikationsgeräten
	47.43	Einzelhandel mit Geräten der Unterhaltungselektronik
77	77.33	Vermietung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Tabelle A- 6: Branchen der Kreativwirtschaft

Branche	WZ 08	Bezeichnung
Verlage		
	58.1	Verlegen von Büchern und Zeitschriften; sonstiges Verlagswesen (ohne Software)
	63.9	Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen
Grafik/Design		
	18.13	Druck- und Mediovorstufe
	33.12	Reparatur von Maschinen
	33.13	Reparatur von elektronischen und optischen Geräten
	74.1	Ateliers für Textil-, Schmuck-, Grafik- u. ä. Design
Spiele		
	32.4	Herstellung von Spielwaren
	58.21	Verlegen von Computerspielen
Film/Fotografie		
	59.1	Herstellung von Filmen und Fernsehprogrammen, deren Verleih und Vertrieb; Kinos
	60.2	Fernsehveranstalter
	74.2	Fotografie und Fotolabors
Musik		
	18.2	Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
	32.2	Herstellung von Musikinstrumenten
	59.2	Tonstudios; Herstellung von Hörfunkbeiträgen; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musikalien
	60.1	Hörfunkveranstalter
Software/Internet		
	58.29	Verlegen von sonstiger Software
	62.01	Programmierungstätigkeiten
	62.02	Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie
	63.12	Webportale
Theater/Schriftsteller		

74.3	Übersetzen und Dolmetschen
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten
Museen	
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten
Werbung/Event	
73.1	Werbung
82.3	Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter
Forschung/Technik	
71.12.2	Ingenieurbüros für technische Fachplanung und Ingenieurdesign
71.2	Technische, physikalische und chemische Untersuchung
72	Forschung und Entwicklung
73.2	Markt- und Meinungsforschung
74.9	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten a. n. g.
Architektur	
71	Architekturbüros
71.12.1	Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung
Unterricht	
85.42	Tertiärer Unterricht
85.59	Sonstiger Unterricht a. n. g.
85.6	Erbringung von Dienstleistungen für den Unterricht
Beratung	
70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung

Quelle: Eigene Einteilung.

Tabelle A-7: Die Wirtschaftszweig-2-Steller nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 des Statistischen Bundesamtes

WZ Zweisteller 08	Branchenbezeichnung
05	Kohlenbergbau
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas
07	Erzbergbau
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

11	Getränkeherstellung
12	Tabakverarbeitung
13	Herstellung von Textilien
14	Herstellung von Bekleidung
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
24	Metallerzeugung und -bearbeitung
25	Herstellung von Metallerzeugnissen
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
28	Maschinenbau
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
30	Sonstiger Fahrzeugbau
31	Herstellung von Möbeln
32	Herstellung von sonstigen Waren
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
35	Energieversorgung
36	Wasserversorgung
37	Abwasserentsorgung
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
41	Hochbau
42	Tiefbau
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

50	Schifffahrt
51	Luftfahrt
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
53	Post-, Kurier- und Expressdienste
55	Beherbergung
56	Gastronomie
58	Verlagswesen
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
60	Rundfunkveranstalter
61	Telekommunikation
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
63	Informationsdienstleistungen
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
68	Grundstücks- und Wohnungswesen
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
72	Forschung und Entwicklung
73	Werbung und Marktforschung
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
75	Veterinärwesen
77	Vermietung von beweglichen Sachen
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
85	Erziehung und Unterricht
86	Gesundheitswesen
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

88	Sozialwesen (ohne Heime)
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen